

87.) Erst- und Wiederfunde für den Naturraum Eifel:
***Archanara dissoluta* (TREITSCHKE, 1825) und**
***Mythimna straminea* (TREITSCHKE, 1825) (Lep., Noctuidae)**

von LUDGER WIROOKS

Im Rahmen eines Schutzwürdigkeitsgutachtens für die Stadt Aachen (RASKIN 2004) gelangen mir im Jahr 2003 je zwei Falternachweise von ***Archanara dissoluta*** (TREITSCHKE, 1825) und ***Mythimna straminea*** (TREITSCHKE, 1825) im Süden Aachens im Bereich des Beverbachtals. Es handelt sich nach der aktuellen Roten Liste der Schmetterlinge (DUDLER et al. 1999) bei ***Archanara dissoluta*** um einen Erstnachweis für den Raum Eifel dieser in Gesamt-NRW vom Aussterben bedrohten Art, bei ***Mythimna straminea*** um einen Wiederfund. Diese Art galt bisher in der Eifel als verschollen und in Gesamt-NRW als stark gefährdet. Bei dem einzigen Nachweis für den Naturraum Eifel bezieht sich STAMM (1982) auf PÜNGELER (1937), dessen letzter dort aufgeführter Fang ist auf den 20.07.1914 datiert.

Die beiden Exemplare von ***Archanara dissoluta*** wurden am 16.07.2003 in 8-W-Schwarzlicht-Lebendlichtfallen vom Minnesota-Typ gefangen – ein schwarz gefärbtes Weibchen in einer Falle direkt im Schilfröhricht eines Angelteiches, ein rötlich übergossenes Männchen zeitgleich in einer baugleichen Falle ca. 30 m entfernt in einem Erlenbruchwald. In der im Röhricht stehenden Falle wurde in derselben Nacht auch ein Männchen von ***Mythimna straminea*** gefangen; das zweite Tier dieser Art - ebenfalls ein Männchen - flog am 25.06. einen mit starken Lichtquellen bestückten Leuchtturm an, der ca. 500 m von den Lichtfallenstandorten entfernt am Rande eines bachbegleitenden kleinen Großseggenrieds auf einer Kuhweide aufgebaut war. Die Fundumstände lassen vermuten, dass es sich bei beiden Biotopen jeweils auch um Reproduktionsstätten handelt und die Arten dort wohl bodenständig sind. ***Mythimna straminea*** lebt zwar sehr gerne an Schilf, kann sich aber auch an anderen Röhrichtpflanzen wie z.B. Schlanker Segge (*Carex acuta*) entwickeln (STEINER 1998 b).

Man darf annehmen, dass sich ***A. dissoluta*** am ca. 200 m hoch gelegenen Fundort an der Grenze ihres vertikalen Verbreitungsgebietes befindet; sie kommt z.B. in Baden-Württemberg auch nur bis zu einer Höhe von 190 m vor (STEINER 1998 a). Sie dürfte den höher gelegenen Lagen der Eifel völlig fehlen. Demgegenüber kann *M. straminea* durchaus auch in höheren Lagen vorkommen und konnte in der Eifel möglicherweise nur auf Grund der mangelnden Durchforschung des Gebietes nicht mehr nachgewiesen werden. Nach STEINER (1998 b) wird sie wohl häufig übersehen, da man sie leicht mit anderen Arten ihrer Gattung verwechseln kann.

Literatur:

- DUDLER H., KINKLER H., LECHNER R., RETZLAFF H., SCHMITZ W. & SCHUMACHER H. (1999): Die Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schr.R., 17: 575-626, Recklinghausen
- PÜNGELER, R. (1937): Verzeichnis der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidoptera. — Dtsch.ent.Z. Iris, 51: 1-100, Dresden
- RASKIN, R. (2004): Beurteilung der Schutzwürdigkeit des geplanten Naturschutzgebietes „Beverbachtal“ aus zoologischer Sicht. — Gutachten i.A. Stadt Aachen
- STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen
- STEINER, A. (1998 a): Ipimorphinae. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 7: Nachtfalter V. — S. 111-114, Verlag E. Ulmer, Stuttgart
- STEINER, A. (1998 b): Mythimna straminea (TREITSCHKE, 1825). — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 7: Nachtfalter V. — S. 269-273, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludger Wirooks
Steinkaulstr. 46
D-52070 Aachen

88.) Ein „Wiederfund“ für den Naturraum Niederrheinisches Tiefland: *Perizoma didymata* (LINNAEUS, 1758) (Lep., Geometridae)

von ARMIN HEMMERSBACH

Perizoma didymata (LINNAEUS, 1758) gehört zu den Arten, die am gesamten Niederrhein und besonders im Naturraum „Niederrheinisches Tiefland“ immer schon zu den „Seltenheiten“ zählten. STAMM (1981) nennt als „Tiefland“-Fundorte den niederländischen Bijvank in der Umgebung von Elten und als einzige deutsche Fundstelle die „Schwarze Heide“ bei Bottrop (Die „Schwarze Heide“ ist Teilgebiet der Kirchhellener Heide, durch die die Naturraumgrenze vom Niederrheinisches Tiefland zur Westfälischen Bucht verläuft). Die ebenfalls genannte Hildener Heide liegt bereits in der Niederheinischen Bucht. In den historischen Krefelder Faunen (STOLLWERCK 1854, 1863) ist *didymata* nicht genannt, ebenso nicht in der „Niederrheinfrauna“ (DAHM et al. 1930; Nachträge: DAHM & JUNG 1936, 1942). Lediglich bei BRINK & BORGERS (1913) werden der Hülser Berg und Hülser Bruch als Fundorte angegeben. In der aktuellen Roten Liste NRW (DUDLER et al. 1999) ist die Art als „ausgestorben oder verschollen“ für das Niederheinische Tiefland aufgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wirooks Ludger

Artikel/Article: [Erst- und Wiederfunde für den Naturraum Eifel: Archanara dissoluta \(TREITSCHKE, 1825\) und Mythimna straminea \(TREITSCHKE, 1825\) \(Lep., Noctuidae\) 165-166](#)